Stadt Plauen
Kulturausschuss

Plauen, 15. Januar 2014

Niederschrift
über die 45. Sitzung des Kulturausschusses

Sitzung am :	Donnerstag, den 09.01.2014
Sitzungsort:	Adolph-Kolping-Schule Plauen, Kasernenstraße 59

Beginn: 16:30 Uhr **Ende:** 18:40 Uhr

Anwesenheit:

Stimmberechtigtes Mitglied

Herr Hansgünter Fleischer	
Herr Prof. Dr.med.habil. Lutz Kowalzick	
Herr Lars Legath	
Frau Petra Rank	
Herr Benjamin Zabel	ab 16:35 Uhr

Beratendes Mitglied

Herr Dr. Lutz Behrens
Herr Dr. Gerhart Haas
Herr Dietrich Kelterer
Herr Kai Malditz
Herr Volker Rudert
Herr Wolfgang Schmidt

Vorsitzender

Herr Uwe Täschner

Abwesende:

Stimmberechtigtes Mitglied

Herr Constantin Eckner	entschuldigt
Frau Claudia Hänsel	entschuldigt
Frau Andrea Horlomus	entschuldigt

Beratendes Mitglied

Herr André Hegel	entschuldigt
Frau Martina Unglaub	entschuldigt

Anwesend aus der Verwaltung

Frau Simone Schurig, Sportreferentin	zu allen TOP
Frau Ute Indlekofer, Schulreferentin	zu allen TOP
Frau Kerstin Fischer, Direktorin Kulturbetrieb	zu allen TOP
Frau Ingrid Sorge, Rechnungsprüfungsamt	zu allen TOP
Frau Christina Myrczek, Gleichstellungsbeauftragte	zu allen TOP
Herr Dieter Heinze, Kulturreferent	zu allen TOP
Herr Lutz Armbruster, Eigenbetrieb GAV	zu TOP 1. bis 4.

Gäste

Herr Stadtrat Wolfgang Schoberth	zu allen TOP
Herr Dr. Peter Meinel, Stadtsportbund	zu allen TOP
Herr Köhler, Parktheaterverein	zu TOP 3.

Tagesordnung – öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung

1.1. Tagesordnung

1.2. Beantwortung von Anfragen

2. Vorstellung der Adolph-Kolping-Schule durch die Schulleiterin Frau Rita Hildebrandt (Rundgang)

3. Erfahrungsbericht Tribünenüberdachung Parktheater Plauen e.V. – Herr Köhler

4. Verschiedenes

1. Eröffnung der Sitzung

Die 45. Sitzung des Kulturausschusses wird durch Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit von Herrn Bürgermeister Täschner eröffnet und geleitet.

Herr Bürgermeister Täschner erinnert an den am 20.12.2013 nach schwerer Krankheit verstorbenen Stadtrat Sven Jahn. Die Anwesenden ehren ihn mit einer Gedenkminute.

Für die Mitunterzeichnung der Niederschrift über den öffentlichen und nichtöffentlichen Teil werden Herr Stadtrat Prof. Dr. Lutz Kowalzick und Herr Stadtrat Benjamin Zabel vorgeschlagen und bestätigt.

1.1. Tagesordnung

Herr Bürgermeister Täschner dankt der Schulleiterin der Adolph-Kolping-Schule für die Einladung und Bewirtung und schlägt vor, den Rundgang nach dem öffentlichen Teil der Sitzung durchzuführen.

1.2. Beantwortung von Anfragen

Es waren keine Anfragen mehr offen.

2. Vorstellung der Adolph-Kolping-Schule durch die Schulleiterin Frau Rita Hildebrandt (Rundgang)

Frau Hildebrandt, Schulleiterin der Adolph-Kolping-Schule Plauen informiert über die Einrichtung, nennt Schülerzahlen und die Möglichkeiten der Ausbildung.
Danach trägt Herr Schimmel, Lehrer an der Einrichtung, ein Lied zur Gitarre vor.
Herr Bürgermeister Täschner bedankt sich für den Vortrag und stellt fest, dass man dieses Mal wirklich Kultur im Ausschuss habe!
Mit einer PowerPoint-Präsentation informiert Frau Hildebrandt anschließend noch über die Durchführung der erlebnispädagogischen Tage zum Anfang der Ausbildung im BVJ.
Nach dem öffentlichen Teil der Sitzung erfolgt ein dreißigminütiger Rundgang durch die Schule.

3. Erfahrungsbericht Tribünenüberdachung Parktheater Plauen e.V. – Herr Köhler

Herr Köhler, Gründungsmitglied der Vereins Parktheater Plauen e.V., berichtet, dass das Parktheater durch die Tribünenüberdachung seit letztem Jahr auch optisch gewonnen hat. Anfängliche Kritik konnte ausgeräumt werden. Die Tontechniker seien durchweg von der Akustik begeistert, bei der Lärmbelästigung liege man im Limit.
Da es seit dem Bau des Daches noch nie bei einer Veranstaltung geregnet habe, hat eine „Regenprobe“ noch nicht stattgefunden. Auch zur wirtschaftlichen Seite seien noch keine Informationen möglich. Man ist nach Fertigstellung der Überdachung auf verschiedene Konzertagenturen zugegangen, habe sich mit der Bitte um Bespielung vorgestellt und Werbung betrieben. Diese Aktivitäten haben noch zu keinen Erfolgen geführt habe, da die Agenturen auch langfristig planen. Der Verein kann nicht als Veranstalter auftreten, da das Risiko hierbei zu groß ist!
Aus den allseits bekannten Gründen sind im Jahr nur 12 Veranstaltungen mit festen Zeiten möglich. Auch das schränkt sehr ein.
Zur finanziellen Situation informiert Herr Köhler, dass man keine Zuschüsse von irgendeiner Seite bekomme und komplett alles selbst finanzieren müsse. Dabei habe man hohe Kosten für Versicherungsumlagen, Betriebskosten und auch die Personalkosten für eine Person.
In diesem Zusammenhang bedankt er sich auch bei der Adolph-Kolping-Schule für die Unterstützung. Mit ihrer Hilfe konnten vor zwei Jahren zahlreiche landschaftsgärtnerische Arbeiten durchgeführt werden. Das habe sehr geholfen und ist grandios verlaufen!
Für 2014 laufen die Planungen, man erwarte ein attraktives Sommerprogramm, wobei ein richtiges Highlight gegenwärtig noch fehlt. Aber man bleibe am Ball und hoffe auf Unterstützung.

Herr Bürgermeister Täschner fragt nach dem veränderten Risiko für den Verein beim Vorverkauf. Man habe die Überdachung ja gebaut, um das „Wetterrisiko“ auszuschalten. Weiterhin möchte er wissen, ob der Vorverkauf jetzt besser als in den Vorjahren läuft und wie es mit der Lärmbelästigung bei Regen aussehen würde.

Herr Köhler antwortet, dass man vor Lärm durch Regen keine Angst haben müsse, es sei denn, es gäbe ein richtiges Unwetter. Der Vorverkauf laufe deutlich besser, die Veranstaltung mit Olaf Schubert sei z. B. im Vorverkauf schon ausverkauft gewesen! Man habe also wirklich gewonnen!

Frau Stadträtin Petra Rank, Fraktion DIE LINKE., möchte wissen, ob nun noch eine Schallschutzwand erforderlich sei, wenn das Dach schon einiges abfange. Weiterhin fragt sie, ob nun mehr Veranstaltungen vereinbart werden können?

Herr Köhler informiert, dass man damals wegen des laufenden Prozesses auf die Idee mit einer Schallschutzmauer gekommen sei. Diese Idee wurde später verworfen, weil es nicht

wirklich viel gebracht hätte. Es war aber einmal Teil einer Bauauflage. Nach Kontrollen vom Landratsamt war man dann der Meinung, dass es nicht notwendig sei. Eine endgültige Klärung habe es aber noch nicht gegeben. Nach seiner Kenntnis hatte der Eigenbetrieb Gebäude- und Anlagenverwaltung Widerspruch gegen die Auflage eingelegt.

Herr Armbruster, Eigenbetrieb Gebäude- und Anlagenverwaltung, erklärt, dass die Bauaufsichtsbehörde zur Stadt Plauen gehört. Die Mauer sei keine zwingende Auflage gewesen. Ein letzter aktueller Stand ist ihm aber nicht bekannt.

Frau Stadträtin Petra Rank, Fraktion DIE LINKE., fragt weiterhin nach, ob es stimme, dass das Theater 5.000 Euro Miete für eine Veranstaltung zahle.

Herr Köhler stellt richtig, dass die Miete 2.500 Euro betrage, dazu kommen Betriebskosten in etwa der gleichen Höhe. Dies könne aber auf Dauer nicht gehalten werden. Auch sei man gegenüber gemeinnützigen Veranstaltern sehr kulant.

Herr Bürgermeister Täschner ergänzt, dass das Theater im Jahr ca. 28.000 Euro bezahle, davon 10.000 Euro Miete und der Restbetrag seien Betriebskosten und Mehrwertsteuer.

Herr Köhler erläutert hierzu, dass das Theater wegen fünf Vorstellungen auch ca. einen Monat das Parktheater blockiere, vor allem für die verschiedenen Proben.

Herr Stadtrat Hansgünter Fleischer, Fraktion CDU, fragt nach der Zusammenarbeit mit der vorher erwähnten Konzertagentur Semmel aus Bayreuth.

Herr Köhler sagt, dass dies eine große Agentur sei, die auch große Künstler vertreten würde. Man miete sich bei Veranstaltern ein. Die Agentur mache aber um Plauen einen Bogen – die Stadt bzw. die Veranstaltungsflächen seien zu klein!

Herr Stadtrat Wolfgang Schoberth, Fraktion FDP (als Gast), möchte wissen, ob die Preise für das Theater denen gleichen, die z. B. beim Nena-Konzert verlangt würden.

Herr Köhler erklärt, dass der Mietpreis ebenfalls 2.500 Euro betrage. Der Anteil an den Betriebskosten sei aber abhängig vom jeweiligen Verbrauch (z. B. Kosten für Strom, Müllabfuhr, Reinigung Toiletten usw.). Man habe die niedrigsten Preise in ganz Sachsen. Die Einnahmen liegen demzufolge bei nur ca. 30.000 bis 40.000 Euro im Jahr.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Lutz Kowalzick, Fraktion CDU, vertritt die Ansicht, dass das Theater als Nutzer nicht mit kommerziellen Nutzern gleichzusetzen sei und demzufolge geringere Mieten zahlen solle.

Darauf entgegnet Herr Köhler, dass das Theater für Vorstellungen in Zwickau deutlich mehr zahlen müsse (8.000 Euro am Schwanenteich).

Herr Stadtrat Prof. Dr. Lutz Kowalzick, Fraktion CDU, fragt weiterhin nach der Dopplung von Open-Air-Veranstaltung vor der Festhalle und im Parktheater. Wären Absprachen mit der Festhalle möglich? Weiterhin verweist er auf die Homepage, die aktualisiert werden müsse. Dort stünde noch, dass das Dach gebaut werden soll!

Herr Köhler bestätigt, dass die Homepage aktualisiert werden muss, dies geschehe höchstens einmal im Jahr. Absprachen mit der Festhalle wären wünschenswert, waren auch angedacht, sind dann aber wieder „eingeschlafen“.

Herr Stadtrat Lars Legath, Fraktion DIE LINKE., kritisiert, dass die Rollstuhlfahrer trotz Dach nass würden. Könne da nicht ein anderer Platz gefunden werden?
Weiterhin fragt er an, welche Mittel des Vereins in das Objekt fließen und ob Mitglieder die

Flächen günstiger zur Verfügung gestellt bekämen.

Herr Köhler antwortet, man habe sich die Situation mit dem Eigenbetrieb Gebäude- und Anlagenverwaltung sowie der Behindertenbeauftragten angesehen und müsse einen geeigneten Platz finden. Eventuell müsse man für die Rollstuhlplätze ein Podest bauen, so dass niemand vor den Rollstühlen stehen könne und die Sicht frei wäre.
Durch den Verein werden jährlich ca. 20.000 Euro aufgebracht. Dazu kommt noch der Personaleinsatz sowie die Finanzierung eines Mitarbeiters nur für das Gelände.
Die Berechnung der Entgelte erfolge immer nach der Art der Nutzung (kommerziell oder nicht).

Herr Stadtrat Benjamin Zabel, Fraktion SPD, lobt die Arbeit des Vereins. Betreffs der Fördermittelsituation fragt er, ob Anträge an den Kulturraum gestellt werden.

Herr Bürgermeister Täschner erklärt, dass nur der Veranstalter von kulturellen Veranstaltungen Projektfördermittel beantragen könne. Der Verein selbst, der nur als Vermieter auftritt, kann nichts beantragen.

Herr Köhler ergänzt, dass der Verein nur Betreiber der Anlage ist, damit ist keine Förderung möglich.

Herr Stadtrat Wolfgang Schoberth, Fraktion FDP (als Gast), fragt nach der Anzahl der Mitglieder des Vereins und ob eine Aufnahme als Mitglied bisher verweigert wurde.
Herr Köhler antwortet, dass man gegenwärtig 12 Mitglieder habe. Man sei froh über den relativ kleinen Kreis, da dann nicht so viele Personen hereinreden. Er wisse nur von einer Ablehnung. Die Person (ein DJ) habe den Verein im Vorfeld schlecht gemacht.

Herr Bürgermeister Täschner meint, dass viele Mitgliedern in einem Verein auch viel ehrenamtliche Unterstützung ergibt.
Er dankt Herrn Köhler für die Erläuterungen.

4. Verschiedenes

Es erfolgten keine Anfragen oder Informationen.

Plauen, den	Plauen, den
Täschner Bürgermeister	Prof. Dr. Lutz Kowalzick Stadtrat
Plauen, den	Plauen, den
Voigt Schriftführer	Benjamin Zabel Stadtrat